

Allergnädigst privilegirtes.
Leipziger Tageblatt.

Nr 167. Donnerstag, den 16. Juni 1831.

B e k a n n t m a c h u n g

Von der unterm 10. Juni d. J. erlassenen Bekanntmachung mehrerer Vorsichtsmaaßregeln zu Abwendung ansteckender Krankheiten, besonders der Cholera, haben wir zwar eine mehr als gewöhnliche Anzahl Exemplare ausgeben lassen; allein bei der so großen Wichtigkeit des Gegenstandes ist der anderweite Abdruck veranstaltet worden und Exemplare davon sind von heute an bei der Rathsstube, und zwar unentgeltlich, zu bekommen.

Im weitem Verfolg des in dieser Bekanntmachung ausgedrückten Zwecks der Fürsorge für Gesundheit und Leben der hiesigen Einwohnerschaft werden folgende Bestimmungen, deren größter Theil schon eine zweckmäßigere Markt- und Gewerbe-Ordnung überhaupt in sich begreift, dringend nothwendig:

1.
Der Verkauf alles unreifen Obstes, besonders unreifer Kirschen, Johannis-, Heidel- und Stachelbeeren, Birnen und andern Obstes, wie es nach und nach begehrt oder angeboten wird, nicht minder auch unreifer Kartoffeln, ist unbedingt verboten.

2.
Einem gleichen Verbote unterliegt der Verkauf solchen Gebäcks, wozu nur unreifes Obst gebraucht zu werden pflegt, z. B. der Verkauf des Stachelbeerkuchens, ferner solchen Brotes, welches aus Mehl von zu sehr ausgewachsenem Getreide gebacken oder nicht gehörig ausgebacken ist.

3.
Es darf nur Fleisch von gesundem Vieh, besonders auch von nicht zu jungen Kälbern, verkauft, aber das mit einem Anschlag behaftete und deshalb nicht unbedingt zum Verkauf unzulässige Fleisch nur nach sorgfältiger Untersuchung verkauft werden. Zu gleichmäßiger Untersuchung werden das sogenannte geräucherte Fleisch, geräucherte Würste, geräucherte Rindszungen u. s. w. ausgestellt.

4.
Das Getränke, als Milch, Bier, Brantwein, vor dessen häufigem Gebrauche, besonders vor dem des Kartoffelbrantweins, hiermit gewarnt wird, auch der zur Zubereitung von Speise und Getränke dienende Essig, ist durchaus frei von aller Verunreinigung und ohne eine Verbindung mit schädlichen Ingredienzien zu liefern. In Ansehung des Bieres wird die Vermischung verschiedener Arten von Bier als Verunreinigung angesehen.

Außer diesen Bestimmungen zur Erlangung der ersten Lebensbedürfnisse in möglichst guter Beschaffenheit, ist auch auf Reinlichkeit in Straßen, Gassen und andern öffentlichen Plätzen,

nicht minder als in Höfen, besonders in deren Winkeln, so wie in den Wohnungen der Familien, welche deren fleißiges Lüften nebst der Verbesserung der Luft in Krankenzimmern durch Räucherung mit Chlorkalk, Essig und dergleichen sich angelegen seyn lassen mögen, so viel nur immer thunlich Rücksicht zu nehmen.

Hierüber werden nun, außer dem Herrn Stadt-Physicus, sämtliche promovirte Herren Aerzte, und die aus unserm Mittel zum Marktwesen bestellte Deputation, bestehend aus den Stadträthen Barth, Flammiger, Rochlitz, Teubner, Ulbricht und Weithas, Obacht führen.

Es erhalten aber auch sämtliche Accis-Visitatoren, da ihnen die Markt-Feilschaften zuerst zu Gesichte kommen, die Herren Schatzmeister, die Marktvoigte, die Marktmeister und das ganze zur Markt- und Gewerbe-Polizei verpflichtete Personal hierdurch gemessenste Anweisung zur Aufsicht, Untersuchung und Anzeige, mit der Weisung, daß der Nichtbefolgung dieser Anweisung nachdrückliche Ahndung folgen werde.

Ganz unerwartet werden auch die erforderlichen Visitationen z. B. in Brauereien, Schank- Wirthschaften und dazu gehörigen Kellern, Branntweinbrennereien und dergleichen vorgenommen werden, und übrigens Allen, welche gegründete Zuwiderhandlungen anzeigen, außer der ihnen gebührenden dankbaren Anerkennung, die festeste Verschweigung ihrer Namen und nach Beschaffenheit der Umstände angemessene Belohnungen zugesichert.

Die zuwiderhandelnden Verkäufer und Verkäuferinnen jeder Art haben, außer sofortiger Wegnahme und Vernichtung der unerlaubten Waaren, noch besondere Bestrafung, und diejenigen, welche sonach die ihnen ertheilte Gewerbs-Concession gemißbraucht haben, deren sofortige Einziehung zu erwarten.

Auch bemerkt man, daß zur schleunigen Ausführung der Maaßregeln, welche auf Abwendung ansteckender Krankheiten zu richten sind, eine besondere Deputation bestellt, und aus den Stadträthen Müller, D. Seeburg und Stengel unter vorzüglicher Mitwirkung des Stadt-Physicus Herrn Hof- und Medicinalrath D. Clarus zusammengesetzt ist.

Endlich wird es kaum noch der Erwähnung bedürfen, daß die etwa bei hiesiger Stadt zu erbauenden Isolirungs-Verhältnisse für diejenigen, denen es im Kreise ihrer Familie an ärztlicher Hilfe und nöthiger Pflege nicht mangelt, keineswegs bestimmt werden.

Leipzig, den 15. Juni 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

B e k a n n t m a c h u n g.

E. E. und Hochweiser Rath hiesiger Stadt hat es für nothwendig erachtet, zu schleuniger Ausführung der, die Abwendung ansteckender Krankheiten bezweckenden Maaßregeln eine besondere Deputation zu ernennen, welche über möglichst gute Beschaffenheit der ersten Lebensbedürfnisse und Erhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu wachen bemüht seyn, und bei welcher fortwährend die Mitwirkung des Stadtphysicus statt finden wird. Es werden daher auch die promovirten Aerzte hiesiger Stadt aufgefordert, die in beiderlei Rücksicht zu ihrer sichern Kenntniß gelangenden Verstöße gegen die Medicinalordnung, unmittelbar bei dem Vorsitzer dieser Deputation, Herrn Stadtrath Müller, anzuzeigen. Leipzig, den 15. Juni 1831.
D. J. C. A. Clarus, Stadtphysicus.

T h e a t e r.

Dienstag, den 14. Juni: Der Wirrarr,
Lustspiel in 5 Aufzügen, von Rosebue.

Die von Herrn Heine getroffene Wahl,
den Hurlebusch als Gastrolle zu geben, können

wir keine glückliche nennen, da uns Herr Heine für das Fach der Liebhaber, wenigstens dieser Probe nach, nicht geeignet zu seyn scheint. Sein Talent ruft ihn auf eine andere Bahn, und daß er da Anerkennung verdient und auch findet, hat sein Auftreten am Sonntage vorher

bewie
cum
hier
Frei
büsch
parti
gehör
Dre
von
Uebe
Eeli
greif
Luft
Un
Zun
ist
die
Ru
we
Lu
frü
ran
bei
der
vo
bil
zu

bewiesen. Warum gewährte er daher dem Publicum nicht lieber den Genuß, auch diesmal in dieser Rolle sich zu zeigen, die besser in den Preis seiner Leistungen paßt, als dieser Hurlebusch, dessen Darstellung einst zu den Glanzpartien von Schauspielern für das Liebhabersach gehörte.

Herr Wohlbrück gab den Langsalm, Mad. Drewiß dessen Gattin; beide gefielen. Herr von Perglas legte doch wohl etwas zu viel Uebertreibung in die Rolle des geckenhaften Selicour. Etwas mehr rasches Ineinandergreifen des Dialogs wäre hin und wieder wohl

zu wünschen gewesen. Im Ganzen belustigte das alte, sonst auf allen Bühnen so oft und vielgegebene Stück, obschon manche bon mots und Anspielungen in demselben jetzt natürlich veraltet sind, und daher nicht mehr die Wirkung machen können, die sie einst hervorbrachten; immer läßt aber doch das Wiedersehen eines Kogebue'schen Lustspiels den Wunsch aufsteigen, möchte unsere so arm gewordene dramatische Literatur für das Lustspiel bald ein Talent wieder finden, wie Kogebue es unstreitig, trotz mancher Verirrungen, war.

F. S.

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 17. Juni, neu einstudirt: Frau, schau, wem! Lustspiel in einem Aufzuge. Herr Heine — Graf als Gast. Hierauf neu einstudirt: Unser Verkehr, Posse in einem Aufzuge. Herr Heine — Jacob als letzte Gastrolle. Zum Beschluß: Ballet.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer (Grimma'sche Gasse Nr. 755) ist zu haben:

Anweisung zur Erhaltung der Gesundheit und Verhütung der Ansteckung bei etwa eintretender

C h o l e r a = E p i d e m i e .

Auf Befehl der königl. preuß. Regierung herausgegeben. Preis 1 Gr.

Diese mit Sachkenntniß und großer Deutlichkeit abgefaßte kleine Schrift verdient gewiß die ernstlichste Beachtung.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Steingut, Glas, Kupfer, Zinn, Spiegel, Meubles, musikal. Instrumente, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Gewehre, Bücher, eine große Geldcasse, Reise- und Leiterwagen u. u. sollen im gewöhnlichen Auctionsplatz unter dem Gewandhause alhier Montag, den 20. Juni, und folgende Tage, früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen. Ferd. Förster.

Empfehlung. Regen- und Sonnenschirme werden billig reparirt und überzogen an der Rosenthaler Brücke Nr. 1070, eine Treppe hoch.

Verkauf. Knochenleim eigener Fabrik, der bekanntlich ausgezeichnete Bindekraft mit vollkommener Auslöslichkeit vereinigt und sich dadurch bald selbst empfehlen wird, verkaufen zu billigem Preise
Tanner & Comp., Grimm. Gasse Nr. 7 u. 8.

Verkauf. Abgerichtete Sempel, welche beliebte Arien, Walzer und Tänze pfeifen, sind zum Verkauf angekommen in der goldnen Laute, Ransstädter Steinweg Nr. 1060, bei Fr. Hempel aus Waltershausen.

Anzeige. Von dem mit Nutzen gebrauchten Wanzentob hat wieder erhalten
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

**Empfehlung. Spitzengrund in jeder Breite und Qualität
empfehlen zu ungewöhnlich billigen Preisen**
Gebrüder Holberg.

Der Delizischer Bote Brauſch ist von jetzt an alle Markttage in der Handlung von F. W. Wirth, Halle'sche Gasse Nr. 455, zu treffen, woselbst auch alle Bestellungen nach Delizsch angenommen werden. Leipzig, im Juni 1831.

Verkauf. In freundlicher Lage der Stadt, mit der Aussicht in das Freie, ist ein massives, in gutem baulichen Zustande befindliches Haus, welches mit geräumigen Kellern versehen ist und sich gut verzinst, aus freier Hand für 4500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Käufern, nicht aber Unterhändlern,
D. Robert Wollſack.

Verkauf. Ein großer Wäsch- und Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum sehr schnell und billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Schulgasse Nr. 141, beim Maurer Schmidt.

Verkauf. Ein schön gewachsener gesunder Myrthenstock von 8 bis 9 Ellen Höhe, welcher eine Zierde jedes Gartens seyn würde, ist billig zu verkaufen beim Hausmann in Stieglitzens Hof Nr. 172 in Leipzig.

Verkauf. Ein Partiechen französischer Guitarren- und Violinsaiten liegen zum billigsten Verkauf bei Herrn F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Verkauf. Mehrere übercomplete Pferde stehen in hiesiger königlichen Posthalterei zu verkaufen.

Verkauf.

Veränderung halber werden im Brühl, im Kranich 3 Treppen hoch vorn heraus, verschiedene Meubles zum Etablissement mehrerer Wohnzimmer, ein Flügel und andere Wirthschaftsgeräthe im besten brauchbaren Zustande, billig abgelassen.

Zu verkaufen ist ein schöner Pfau nebst Henne, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu verkaufen steht billig Verhältnisse halber ein großer Schrank in Nr. 292 parterre.

Zu verkaufen ist eine große Partie grüner Estragon bei dem Gärtner in Nr. 885 auf der Windmühlengasse.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum ein Flügel, vor dem Barfußpförtchen im Place de Repos, großes Vordergebäude eine Treppe hoch.

Die Papier-Manufactur von C. F. A. Fischer in Bautzen
zeigt hiermit an, daß sie ein wohlfortirtes Lager ihres Fabrikats der Kunsthandlung von
Pietro del Vecchio
in Leipzig zum Verkauf übergeben hat.

In Folge vorstehender Anzeige empfiehlt sich Unterzeichneter zu geneigten Aufträgen einzeln sowohl, als en gros, zu den billigsten Preisen.

Pietro del Vecchio.

verkau

für S
Paris.

das C

von
Bao

verka

sind

habe

Wef

sind
gen

flie

che

Re
wi
h

Feinstes Provencer-Oel à Pfund 8 Gr.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

verkauft

Das Neueste von feinen Handschuhen

für Herren und Damen, gestickt mit Schleifen und Blonden, empfangen wir so eben von Paris. Sellier & Comp.

Neueste Pariser Strickbeutel,

das Stück von 1 Thlr. an, empfehlen in großer Auswahl Gebrüder Ledlenburg.

Cigarren-Etuis, Notizbücher und Brieffaschen

von gepreßtem Leder und Goldverzierung, zu sehr billigen Preisen, erhielt die kurze Waarenhandlung von Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Delicate marinirte Häringe à Stück 2 Gr.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

verkauft fortwährend

Extra feine Aixier und andere feine Tafel-Oele

sind ganz frisch angekommen, und im Ganzen und Einzelnen zu haben in der Meyerschen Handlung, Thomaskäpchen Nr. 188.

Extra breites Haardrahtband

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

habe ich so eben erhalten.

Neue Sommerfachen.

Mouffeline, Kattune, baumwollene und seidene Indiennes, Beinkleiderzeuge, Bouquets Westen, glatt und damascirt, und andere neue Westenzeuge, erhielt so eben in billigen Preisen S. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Gesundheits-Gürtel

sind nach einem englischen Modell zu haben und werden nach beliebiger Größe in Auftrag genommen von Ernst Wilhelm Kürsten.

Anerbieten. In der Fabrik des Unterzeichneten können noch einige arbeitsame und fleißige Mädchen von hier ihr Unterkommen finden. Leipzig, den 14. Juni 1831. Ferdinand Hartmann.

Zu kaufen gesucht wird eine Aeolsharfe zu einem billigen Preise. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter L. anzuzeigen.

Gesucht wird auf ein Rittergut eine Käsemutter in den mittlern Jahren, durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesuch. Ein junger Mensch rechtlicher Aelttern von 23 Jahren, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht als Markthelfer in einer Buchhandlung einen Dienst; auch würde er gern mit einer Herrschaft auf Reisen gehen. Nähere Nachricht erhält man in der Dainstraße Nr. 349, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird, eingetretener Verhältnisse wegen, für nächste Johanni ein Dienstmädchen, welches über ihr bisheriges Wohlverhalten vollgiltige Zeugnisse beibringen kann. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 933 auf der Sandgasse.

Gesuch. Ein Kindermädchen, mit guten Attestaten versehen, welches auch gut nähen kann, sucht zu Johanni einen Dienst, kann auch nöthigenfalls sogleich antreten. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 70, 2 Treppen hoch.

Dienst-Gesuch. Zwei in jedem Fache der häuslichen Wirthschaft erfahrene Mädchen suchen, da ein Todesfall sie ihrer Dienste entbindet, eine andere Dienstansstellung. Das Nähere ertheilt der Hausmann in Nr. 401 in der Hainstraße.

Logis-Gesuch. Zwei junge stille Leute von der Handlung suchen für nächste Johanni, wo möglich in der Mitte der Stadt und nicht zu hoch, eine gut menblierte, freundliche Stube nebst Kammer, oder es können auch zwei an einander stoßende Stuben seyn. Schriftliche Anzeigen deshalb nimmt die Expedition dieses Blattes unter dem Buchstaben A. an.

Logis-Gesuch. Es wird von nächste Michael ein Logis in der Stadt, vorn heraus, von 2 bis 3 Zimmern, zu einem Comptoir, und eins dergleichen von einem ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, zu miethen gesucht durch das

Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 988.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni ein kleines Familienlogis für 30—40 Thlr. in der Stadt vorn heraus. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes unter G.

Zu miethen gesucht werden von einem Professionisten zu Michael zwei nicht ganz kleine Logis, wo möglich unter einem Verschlusse, mit nöthigem Zubehör, es kann aber auch ein Logis mittler Größe seyn, und wollen darauf Reflectirende ihre Adresse unter der Schiffe K. der Expedition dieses Blattes übergeben.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 642 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, oder auf dem Fischer'schen Local-Comptoir zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 71 der Petersstraße ist von Weihnachten an die dritte Etage zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne.

Vermiethung. Ein Familien-Logis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Boden, Keller und mehreren Kammern, Nicolaisstraße, 2te Etage vorn heraus, ist für einen billigen Miethzins sogleich oder zu Michael zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen beim Bäckermeister Seifert, Gerbergasse Nr. 1153.

Vermiethung. Ein großes Familienlogis ist von Michael an zu vermieten auf der Quergasse in Nr. 1246.

Vermiethung. Es ist die erste Etage, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, zu Michael zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer in der Halle'schen Gasse Nr. 456, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Zimmer nebst Schlafkammer, gut ausmeubliert, ist an einen oder zwei solide Herren von jetzt an zu vermieten, am Markte Nr. 1, dritte Etage vorn heraus.

Vermiethung. Eine geräumige Stube, mit oder ohne Meubles, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man Gerbergasse Nr. 1103, im Hofe parterre.

Sam

gü
geb

ten

und

wo
bier
togetem
soll
melme
dazu
E

bel

mi
Urda
9

su

in
w

10

E

F

w

fu

Zu vermiethen ist zu Johanni an einen oder zwei ledige Herren eine Stube und Kammer vorn heraus, am Markte Nr. 2, vier Treppen hoch.

B e f a n n t m a c h u n g.

Das schon angekündigte für Unterstützung der Armen veranstaltete Concert wird bei günstiger Witterung heute, den 16. Juni, von dem Musikchore des 2ten Schützenbataillons gehalten werden.
Georg Kintsch.

Ergebenste Anzeige.

Morgen, den 17. Juni, Concert in Zweinaundorf von dem Waldhornisten-Chor des zweiten Schützen-Bataillons.
Karl Kupfer.

Einladung. Zu einem Sternschießen, Sonntag, den 19. Juni, ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, und bittet um zahlreich gütigen Besuch
Lauterbach, in Schleußig.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 19. Juni, halte ich ein Sternschießen, wobei ich mit kalten Speisen, gutem Weiß- und Braumbier und ganz vorzüglich gutem Lagerbier aufzuwarten die Ehre haben werde, und bitte alle meine Freunde und Gönner um gütigen Besuch.
J. G. Polter, Gastwirth in Kleinzschocher.

Abhanden gekommen ist seit längerer Zeit ein braunseidner Regenschirm mit plattirtem Stock und Eisenbeingriff, eine Hand vorstellend, worauf die Buchstaben R. C. befindlich; sollte derselbe irgend wo stehen geblieben seyn, so wird höflich gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung, Hainstraße Nr. 343, im Hofe links, eine Treppe hoch, abzugeben.

Zur Nachricht. Den Aufsatz in Nr. 156 d. Bl., von einigen Pegauer Schuhmachermeistern gegen die Leipziger Schuhmachermeister, betreffend, wird vorläufig bekannt gemacht, daß diese Sache der Obrigkeit übergeben ist.
G. U. Schiesche.

G e l d = E r s p a r n i ß.

Wer das erlernen will, was Jemand in unsern Tagen für nicht weniger als 20 und 12 Thlr. zu lehren pomphaft ankündigt, kaufe sich — in jeder Buchhandlung zu haben — „Carstair's Schreibekunst“, sie kostet nur 18 Gr. —
Blattspiel.

Anfrage. Bei welchem Herrn Bierverleger ist das Sahlisser Lagerbier in Gebinden zu bekommen? Auskunft erbittet sich Herr Seidenschlag auf der großen Funkenburg.

* * * Auf meiner heutigen Durchreise von Frankfurt a. M. nach Berlin mußte ich mich, um ein gutes Mittagmahl einzunehmen, einige Stunden hier aufhalten; allein ich hatte Ursache, solches bald zu bereuen, indem das wirklich gute Essen mir dadurch versalzen wurde, daß ich 1½ Stunde von weiter nichts hörte, als wie von einem neuen und alten Communal-Bachlocale. Mein freundlicher Wirth war so gütig, mir bei meiner Abreise die Veranlassung der mit Heftigkeit geführten Unterhaltung mitzutheilen, worauf ich kopfschüttelnd mich in meinen Wagen setzte, mit dem Gedanken: Vater, vergieb ihnen; sie wissen nicht, was sie wollen. Leipzig, den 15. Juni 1831. Ein Bürgergardist aus Frankfurt a. M.

Dringende Bitte an edle, gutgesinnte Menschenfreunde. — Schon seit 16 Jahren seufzt ein achtbarer, thätiger Mann hiesiger Stadt vergebens um Hebung oder Linderung seiner durch dreimaligen Nervenschlag gelähmten Glieder, vorzüglich der Füße. — Ärztliche Hilfe konnte, trotz, daß er Alles von seinem wenigen Verdienste angewendete, ihn nicht herstellen, und nur der Rath blieb ihm übrig, das Teplitzer Bad zu besuchen, von dem er Linderung seines Uebels hofft. Seine Verhältnisse sind aber in einem

solchen Zustande, daß er ohne fremde Hilfe — Linderung sich nicht verschaffen kann. — Daher bittet er wehmüthig diejenigen, denen der gütige Gott das unschätzbare Gut, gesunde Glieder, verlieh, um eine kleine Beisteuer, und giebt die Versicherung, daß auch die kleinste Gabe mit dem größten, herzlichsten Dank unter Segenswünsche für des Gebers Wohl von ihm angenommen wird. — Unterzeichnete sind erbötig, milde Gaben anzunehmen und einst pflichtgemäß zu berechnen. —

D. Treischke, Windmühlengasse Nr. 859.

J. G. Schladebach, Buchhändler, Ritterstraße Nr. 717.

E. G. Böhne, Kaufmann, im Gewölbe Nr. 591, Grimma'sche Gasse.

Abschied. Bei meiner Abreise in das Bad und weiter, entledige ich mich der angenehmen Pflicht, von meinen werthen Freunden und Bekannten hiermit herzlichem Abschied zu nehmen, da es wegen Kürze der Zeit nicht persönlich geschehen konnte. Ihnen Allen wünsche ich während meiner Abwesenheit und bis zu einem fröhlichen Wiedersehen das beste Wohlergehen, und verbinde damit die inständige Bitte, meiner freundlich zu gedenken. Leipzig, am 15. Juni 1831. Karl Albert Großkopf.

Thorzettel vom 15. Juni 1831.

| | | | |
|---|--|-----------|--|
| Grimma'sches Thor. | | U. | |
| Gestern Abend. | | | |
| Hr. Rfm. Möller, a. Bremen, von Dresden, im Hotel de Russie | | 9 | |
| Vormittag. | | | |
| Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Baron von Hermelin, a. Schweden, im Hotel de Russie | | 5 | |
| Die Dresdner reitende Post | | 6 | |
| Hr. Rfm. Luzzani, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, in Barthels Hofe | | 12 | |
| Mad. Brücken, v. Köln, in der Kutsche. | | | |
| Hr. Hdlgsd. Friedrich, v. hier. | | | |
| Hr. Regoz. Hohlfeld und Sohn, von Neusalz, im halben Mond. | | | |
| Mad. Edge, v. Ebbau, bei Hüttner. | | | |
| Halle'sches Thor. | | U. | |
| Gestern Abend. | | | |
| Hrn. Buchhldr. Giesenbeck u. Steinberg, v. Halberstadt u. Halle, im Hotel de Saxe | | 6 | |
| Vormittag. | | | |
| Die Braunschweiger Post | | 5 | |
| Hr. Staatsrath Bach, v. Oldenburg, pass. durch | | 9 | |
| Die Köthener Post | | 11 | |
| Nachmittag. | | | |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfl. Schmidt u. Beyer, v. hier, v. Delitzsch zurück | | 1 | |
| Hr. Commis Salenger, v. Magdeburg, unbest. | | | |
| Hr. Rfm. Behrens, v. Dessau, im schw. Kreuz. | | | |
| Mad. Rauchfuß, Gruno, Reich u. Baack, v. Dessau u. Köstau, bei Barth, Gruner u. Dölzig. | | | |
| Hrn. Rfl. Brede u. Büttner, v. Braunschweig u. Berlin, pass. durch. | | | |
| Mlle. Linke, v. hier, v. Köthen zurück. | | | |
| Hr. Rfm. Bordier, v. Kopenhagen, pass. durch. | | | |
| Kanstädter Thor. | | U. | |
| Gestern Abend. | | | |
| Hr. Genth, Missionär v. Amsterdam, pass. durch | | 6 | |
| | | | |
| Hr. Landrath v. Rechenberg, a. Liebenwerda, von Merseburg, in St. Berlin | | 6 | |
| Die Jena'sche fahrende Post | | 6 | |
| Mad. Kamrath, v. Jena, im gr. Baum | | 7 | |
| Hr. Buchhldr. Unger, v. Paris, im H. de Pol. | | 9 | |
| Hr. Hdlgsreis. Vater, v. Würzburg, im Hotel de Prusse | | 10 | |
| Vormittag. | | | |
| Hr. Superint. Schmidt, v. Weiskensfeld, pass. durch | | 10 | |
| Nachmittag. | | | |
| Hrn. Hdlsl. Saleschyn, Ringe u. Biram, u. Hr. Stud. Ringe, v. Weimar und Erfurt, unbest., u. Hr. Architect Wämpel, v. Arnstadt, p. b. | | 4 | |
| Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Schausp. Pusch, a. Triest, v. Kassel, in St. Berlin, Hr. Fuhrmann, v. Raumburg, im Hotel de Pol., Hr. Reg.-Secret. Gög u. Hr. D. Bianchy u. Wenthly, v. Wiesbaden u. Paris, pass. durch, Hr. Schneidermeister Heise, v. hier, v. Weimar zurück | | 4 | |
| | | | |
| Peters Thor. | | U. | |
| Gestern Abend. | | | |
| Die Koburger fahrende Post | | 5 | |
| Hr. Pastor Zimmer, v. Gera, in Reichels Garten | | 5 | |
| Hr. Kristeller, v. Merseburg, in Schwalbens Hse. | | | |
| Hr. Musiklehrer Wortmann, v. Kresfeld, im gr. Baum. | | | |
| Hospital Thor. | | U. | |
| Gestern Abend. | | | |
| Hr. Rfm. Knapp, v. Altenburg, bei Klepzig | | 9 | |
| Vormittag. | | | |
| Auf der Chemnitzer Gilpost: Hr. Rfm. Klaus, von Chemnitz, bei Commerzienrath Klaus | | 6 | |
| Die Nürnberger reitende Post | | 8 | |
| Hr. Rfm. Reinhardt, v. Schneeberg, im Hotel de Baviere | | 10 | |
| | | | |
| Hr. Graf Schönburg, Hr. Pastor Grünbaum und Hr. Ger.-Dir. Kellner, v. Wechselburg, Zwickau u. Borna, pass. durch. | | | |